

Warum Zielgruppenarbeit?

Unternehmen sind komplexe soziale Systeme, in denen die unterschiedlichsten Menschen arbeiten. Klar, dass dort ganz verschiedene Wünsche, Interessen und Lebenswelten aufeinander stoßen.

Weil die Vielfalt in der Arbeits- und Lebenswelt zunimmt, hat die IG BCE mit der Zielgruppenarbeit eine weitere Möglichkeit gewerkschaftlichen Engagements an der Basis geschaffen. Vielfältigkeit ist ein zentrales Merkmal der Zielgruppenarbeit. Deshalb können Zielgruppen, Themen und die Herangehensweisen von Betrieb zu Betrieb völlig unterschiedlich sein.

Mit der Zielgruppenarbeit können wir

Menschen gewinnen. Konkret, persönlich, direkt.

Ansprechpartner

**IG BCE, Landesbezirk Rheinland-Pfalz/
Saarland**

Doris Meißner

Kaiserstraße 26–30

55116 Mainz

Telefon: 06131 28728-0

lb.rps@igbce.de

www.rheinland-pfalz-saarland.igbce.de

Leitung des Zielgruppenprojekts:

Grace Europe Holding GmbH,

Thilo Eichhorn

Impressum

Herausgeber: Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie

Verantwortlich: Edeltraud Glänzer
Königsworther Platz 6
30167 Hannover

Redaktion: Michael Linnartz, Iris Wolf

Fotos: Privat

Konzept/Layout: hms69 kommunikation gmbh

Druck: BWH GmbH –
Die Publishing Company

Oktober 2009

Mitarbeiterbefragung Familie und Beruf

**Zielgruppen-Projekt: Grace Europe Holding GmbH,
Bezirk Mainz**



4. Ordentlicher Gewerkschaftskongress der IG BCE
11. bis 16. Oktober 2009

Zielgruppe „Beschäftigte mit familiären Betreuungsaufgaben“

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentrales Thema unserer Gesellschaft – und damit auch eine wichtige Aufgabe der IG BCE. Deshalb ist es entscheidend, die wirklichen Bedürfnisse derjenigen zu kennen, die zu Hause Kinder betreuen oder Angehörige pflegen. Wir haben zu diesem Zweck eine wissenschaftliche Methode eingesetzt.

Eine präzise Bestandsaufnahme – in unserem Fall bei GRACE in Worms – ist deshalb so wichtig, weil Beschäftigte mit familiären Betreuungsaufgaben unterschiedlich behandelt werden. In einigen Abteilungen sind flexible Absprachen möglich, in anderen nicht. Um Klarheit zu schaffen ist es wichtig, konkret zu wissen, wie viele Beschäftigte überhaupt und in welchem Ausmaß betroffen sind.

Ziele definiert

Thematische Schwerpunkte bei dieser Zielgruppe sind die Arbeitszeit und die Arbeitsorganisation. Ein vorrangiges Ziel unserer Aktivitäten war es, die praktischen Probleme und bestehenden Individuallösungen zu ermitteln, um aus ihnen Regelungen abzuleiten, die für alle gelten können.

- Die Vertrauensleute und der Betriebsrat klären, ob eine kollektive Regelung anzustreben ist und welche Inhalte sie haben müsste.
- Dabei rückten die Themen Arbeitszeiten/ Urlaub, Weiterbildung/Wiedereinstieg und Unterstützung in Notfällen in den Vordergrund.
- Außerdem musste herausgefunden werden, um welche Abteilungen es sich vornehmlich handelte.



Lösung umgesetzt

Das Projekt wurde durch eine Arbeitsgruppe von Vertrauensleuten und Betriebsrat durchgeführt. Bei der Befragung setzten wir auf kompetente Unterstützung. Experten der IG BCE und einer Fachhochschule halfen bei der Erstellung des Fragebogens, der zu wirklich aussagekräftigen Ergebnissen führte.

Bei der Auswertung kamen die vielfältigen Möglichkeiten des IG BCE „Mafotool“ voll zur Geltung. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgte durch Plakate und Stellwände in der Kantine. Zusammenfassungen der Resultate gingen an die Belegschaft und die Geschäftsleitung.

Die hohe Resonanz und eine erfolgreiche Präsentation der Ergebnisse auf dem Regionalforum und der TBF-Betriebsratsmesse Rheinland-Pfalz lassen hoffen, dass Umfragen dieser Art schon bald viele Nachahmer finden.

Nächste Schritte geplant

Einige der Ergebnisse laden dazu ein, Verbesserungen in der betrieblichen Praxis umzusetzen. So können auf Basis der gesammelten Daten die bestehenden Arbeitszeitmodelle effizient korrigiert und optimiert werden.

Aus unserer Zielgruppe hat sich eine feste Arbeitsgruppe gebildet und sich der Aufgabe verschrieben, Praxisbeispiele zu sammeln und die Möglichkeit kollektiver Regelungen zu prüfen.

Außerdem beschlossen ist die Teilnahme an einem Projekt der TU Dortmund: „Erwerbsarbeit und Pflege – familienfreundliche Arbeitszeitmodelle.“

